

# Abrichtungs-Reglement

für die

## k. k. Kavallerie

1851

Wien, 1851

Verlag von Leopold Sommer

### **Auszüge aus dem Reglement:**

Die Handhabung des Säbels zu Pferd

Die Handhabung der Pike (Lanze) zu Pferd

Transkribiert durch Alexander Kiermayer

## Vierter Abschnitt.

# Von dem Gebrauche des Säbels zu Pferde.

Der Säbel ist die eigenthümliche Waffe der Kavallerie, und sein Gebrauch erfordert einen besonderen Unterricht, damit ihn der Reiter nicht allein zum Angriffe, sondern auch zu seiner eigenen Vertheidigung geschickt und behend nach allen Richtungen zu führen wisse. 541.

Dieß kann aber nur von einer leichten und beweglichen Faust geschehen, weil hierzu nicht sowohl Stärke, als Geschicklichkeit und Gewandtheit erforderlich sind.

Damit nun der Soldat diese Beweglichkeit der Faust erlange, und um ihm von den Vortheilen einer zweckmäßigen Führung des Säbels praktische Begriffe beizubringen, dienen die folgenden Übungen, welche verschiedenen Umständen angemessen sind, und dem Soldaten in jeder Lage besondere Vortheile an die Hand geben.

Diese Übungen sind zwar blos in dem Unterrichte zu Pferde enthalten, müssen aber vorher beim Unterrichte zu Fuße deutlich erklärt, und dem Soldaten beigebracht, auch in der Folge öfters zu Fuße vorgenommen werden; weil es dann sehr leicht sein wird, solche in der Anwendung zu Pferde zu wiederholen. 542.

Nachdem der Gebrauch des Säbels bei dem Unterrichte zu Fuße ganz mit den nämlichen Beobachtungen, mit den nämlichen Wendungen des Körpers, mit der Stellung der Füße, und mit der Haltung der linken Faust, als ob solche die Zügel hielte, geübt werden muß; so wird es jedem Abrichter sehr leicht sein, diese nämlichen Erklärungen auf den Unterricht zu Fuße zu übertragen. 543.

Die Tempo werden anfänglich dem Rekruten vorgezeigt und vorgezählt; bei zunehmender Fertigkeit aber erfolgt —so wie bei den Handgriffen zu Fuße— das erste Tempo gleich nach ausgesprochenem Kommando, die andern folgen im Takte des Marsches, und es wird hier noch bemerkt, daß der Kopf stets nach jener Seite gewendet werden müsse, nach welcher die Hiebe, Paraden oder Stöße ausgeführt werden. — Die Gefechtgriffe werden in der Folge von ganzen Gliedern exercirt. 544.

Wenn die Uhlanen die Säbelhiebe zu Pferde exerciren, so müssen zuvor die Piken am linken Arm genommen werden. 545.

## §. 56.

### Einzelne Gefechtgriffe.

Wenn die einzelnen Säbelhiebe zu Fuße geübt werden, so hat auf das Kommando: 546.  
"Be—deckt!" jeder Mann mit dem rechten Fuße einen Schritt seitwärts zu machen,  
und wie zu Pferde die linke Faust vor den Leib zu bringen, welch' letzteres auch bei  
den geschlossenen Säbelhieben zu geschehen hat. — Auf: "Herstellt— **euch!**" wird  
die frühere Stellung angenommen.

#### **Kommando- Worte.**

„Die Säbelhiebe  
einzeln  
exerciren!“  
„Be - **deckt!**“

#### **Belehrung.**

##### **I. Die ersten sechs Hiebe.**

Der Säbel wird, mit der Schneide aufwärts, derart vorgebracht, 547.  
daß die Faust ungefähr einen Schuh vor dem Gesichte, der  
Daumen in gleicher Höhe mit dem rechten Auge, die Spitze  
schräg vor, ungefähr mit der linken Schulter in gleicher Höhe  
stehe. Der Säbelknopf kömmt in den vollen Ballen der Hand,  
der Daumen auf den Rücken des Griffes flach aufzuliegen, die  
übrigen Finger umfassen nach ihrer natürlichen Lage den Griff.

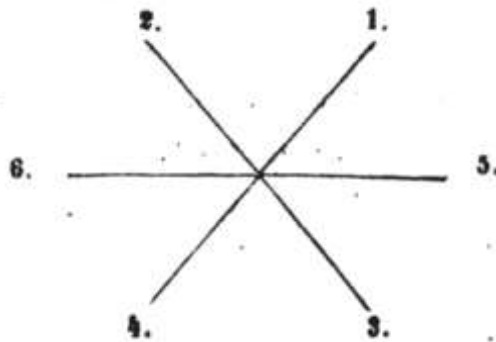
#### „Erster - **Hieb!**“

Der Mann haut ohne auszuhalten sechs Hiebe: 548.

1. einen von der rechten,
2. den andern von der linken Schulter, mit Bedeckung der Faust  
von oben herunter;
3. dann haut derselbe den dritten Hieb von der rechten, und
4. den vierten von der linken Seite, von unten herauf; die  
letzten zwei Hiebe haut er:
5. den fünften von der rechten, und
6. den sechsten von der linken Schulter in der Querlinie über  
seinen Kopf, daß die Bedeckung von sich selbst den Beschluß  
macht.

Alle diese Hiebe werden, ohne die Faust aus der Bedeckung zu  
bringen, mit ausgestrecktem Arme und vieler Leichtigkeit  
ausgeführt.

Folgende Figur auf eine Wand gezeichnet, wird dem Anfänger diese sechs Hiebe am meisten deutlich machen.



- |                                      |   |      |
|--------------------------------------|---|------|
| „Links – <b>parirt!</b> “            | Das Säbelgefäß wird etwas links gewendet, damit der Daumen vor das linke Auge zu stehen komme; die Spitze des Säbels wird etwas zurückgezogen und gesenkt.  | 549. |
| „Rechts – <b>parirt!</b> “           | Die Spitze des Säbels wird erhoben, und der Säbel derart rechts gewendet, daß die Faust mit dem etwas vorgestreckten rechten Ellenbogen in gleicher Höhe, das Gefäß so wie die Schneide rechts vor, die Spitze des Säbels schräg aufwärts über dem linken Auge stehe. | 550. |
| „Gerader – <b>Stoss!</b> “           | Der Arm wird bis zum Ohr zurückgenommen, und mit etwas gesenkter Spitze und rasch vorgestrecktem Arme mit verwendeter Faust vorgestoßen.  | 551. |
| „Kopf – <b>parirt!</b> “             | Der Säbel wird mit der Schneide aufwärts derart zurückgebracht, daß die Faust ungefähr einen Schuh rechts vor- und aufwärts des rechten Auges, die Spitze des Säbels in schräger Richtung aufwärts zu stehen komme, damit die Klinge den Kopf bedecke.                | 552. |
| „Links rückwärts – <b>parirt!</b> “  | Der Mann wendet sich mit dem Leibe gut links, senkt die Faust auf einen Schuh vom rechten Auge, die Schneide auswärts, die Spitze schräg abwärts.   | 553. |
| „Rechts rückwärts – <b>parirt!</b> “ | Der Mann wendet sich mit dem Leibe rechts rückwärts, und bringt mit ausgestrecktem Arme die Faust und Spitze des Säbels mit der Schulter in gleicher Höhe, wobei die Schneide aufwärts zu stehen kömmt.   | 554. |
| „Herstellt – <b>euch!</b> “          | Der Säbel wird in die vorgeschriebene Lage an die rechte Seite gebracht.  | 555. |

„Gegen  
Infanterie!“  
„Be – **deckt!**“

## II. Gegen Infanterie.

556.

Wie in Nr. 547 erklärt worden.

„Exer – **cirt!**“

1. Der Säbel wird mit der Spitze tief abwärts gesenkt, und
2. das Bajonet mit dem Rücken des Säbels mit dem stärksten Schwunge in die Höhe geschlagen, so daß die Spitze aufwärts stehe, und das Bajonet erhoben werde; worauf dann
3. ein Hieb von der linken Schulter mit rechts tief gesenktem Leibe nach dem Infanteristen zu führen ist.
4. Geschieht ein von der rechten Schulter gegen die linke mit tief links zurückgelegtem Leibe geführter Hieb, worauf
5. ebenfalls mit gesenktem Leibe ein Stoß rechts abwärts, und sodann
6. ein solcher links mit der Spitze gegen die Erde folgt.
7. Ein Hieb, welcher an der rechten Seite, ebenfalls mit tief vorwärts gesenktem Leibe, von unten herauf zu führen ist.
8. Ein Hieb, welcher ebenfalls mit gesenktem Leibe auf der linken Seite von unten herauf geführt werden muß.

„Herstellt –  
**euch!**“

Auf dieses Kommando wird die vorgeschriebene Stellung wieder angenommen.

557.

### III. Gegen Kavallerie.

„Gegen  
Kavallerie –  
offensive! be -  
**deckt!**“  
„Atta - **quirt!**“

Nach Nr. 547.

1. Der Mann gibt einen Stoß von der rechten Seite, welche er dem Feinde abgewonnen, nach dem Leibe desjenigen, den er verfolgt, und da ihm dieser parirt wird, haut er

558.

2. den ersten der oberwähnten sechs Hiebe, nämlich einen geraden Hieb von der rechten zur linken Seite, welcher auf dieselbe Stelle, wohin im ersten Tempo der Stich geschah, zu fallen hat; dieser wird

ebenfalls von dem Verfolgten parirt, wornach er

3. von der linken Schulter den zweiten der oberwähnten sechs Hiebe gegen die rechte Seite im Vorbeireiten mit rechts zurückgelegtem Leibe nach seinem Feinde führt, und den hierdurch gerade in die Höhe ausgeschwungenen Säbel dergestalt mit gestrecktem Arme rechts rückwärts hält, daß ihm solcher zu einer Parade gegen den Hieb dienen könnte, wenn etwa der verfolgte Feind einen solchen führen sollte.

Worauf das Kommando:

„Herstellt –  
**euch!**“

folgt, auf welches die vorgeschriebene Stellung angenommen wird.

559

„Defensive be –  
**deckt!**“

Nach Nr. 547.

560.

„Pa – **riert!**“

1. Wird mit der vorbeschriebenen Linksrückwärts-Parade der Stich des Gegners von unten herauf parirt.

2. Wird mit dem ohnehin links gewendeten Leibe gegen den Hieb des Gegners die oben beschriebene Kopfparade gemacht; und

3. mit dem noch immer links gewendeten Leibe, durch die in Nr. 547 beschriebene Bedeckung, der Hieb des vorbeisprengenden Gegners parirt.

„Herstellt –  
**euch!**“

Wird die vorgeschriebene Stellung angenommen.

561.

„Gegen mehrere  
Kavalleristen!“

#### **IV. Gegen mehrere Kavalleristen.**

„Be – **deckt!**“  
„Atta – **quirt!**“

Nach Nr. 547.

1. Ein Hieb, welcher von der rechten zur linken Seite mit links gewendetem Leibe zu geschehen hat. 562.

2. Wird der vierte der einzelnen sechs Hiebe von unten herauf gehauen.

3. Geschieht der Hieb von der linken Schulter schräg, und wird der Leib gut gewendet.

4. Wird der dritte der einzelnen sechs Hiebe von unten herauf gehauen.

Bei diesen vier Hieben muß die Faust hoch behalten, und darf auch zu den Hieben von unten herauf nicht gesenkt werden.

5. Kömmt mit links verwendetem Leibe und mit verwendeter Faust ein Stoß links.

6. Wird ein ähnlicher Stoß mit rechts gewendetem Leibe rechts gemacht.

7. Wird die Faust gewendet, und von der rechten zur linken Seite in der Querlinie nach des Gegners Faust gehauen.

8. Wendet der Mann die Faust, und führt gleichfalls, jedoch von der linken gegen die rechte Seite in der Querlinie nach des Gegners Hals dergestalt einen Hieb, daß der Säbel um den Kopf herum ganz auslaufe, und von selbst in die Bedeckung zu stehen komme.

„Herstellt –  
**euch!**“

Wird die vorgeschriebene Stellung angenommen.

563.

## §. 57.

### Geschlossene Gefechtgriffe.

Wenn die geschlossenen Hiebe von mehreren exercirt werden, so müssen hierzu die Männer oder Rotten vorher geschlossen werden. 564.

#### Kommando-Worte.      Belehrung.

„Die Säbelhiebe geschlossen exerciren!“

565.

„Be - **deckt!**“

Wie bekannt.

„Exer - **cirt!**“

1. Erfolgt aus der Bedeckung mit gut zurückgebogenem und dann rasch vorgestrecktem Arme ein gerader Stoß;
2. dann wird der erste,
3. hierauf der zweite der einzelnen sechs Hiebe geführt.
4. Die Parade links.
5. Die Parade rechts.

„Herstellt - **euch!**“

Wird die vorgeschriebene Stellung angenommen.

566.

Zur allgemeinen Richtschnur dient, daß die Faust bei den einzelnen sechs Hieben, wenn diese vorwärts geführt werden, immer in der Höhe der Bedeckung bleiben müsse; bei jenen Hieben aber, die seit- oder rückwärts geführt werden, muß die Faust, so weit es erforderlich ist, um den Hieb vollkommen auszuführen, nachfahren. Jeder Hieb bekommt seinen wahren Nachdruck aus dem Gelenke der Faust, und jede Parade muß kurz, scharf und mit der Stärke des Säbels geschehen. Damit der Mann diese Vortheile selbst empfinde, hat ihm der Abrichter anfänglich die Faust zu führen, und den Gebrauch derselben fühlbar zu machen; auch muß beim ersten Unterrichte bei ein oder dem anderen Hiebe nach Erforderniß abgesetzt, und nicht ununterbrochen gehauen werden. 567.

Diese Übungen sind zur Offensive und Defensive gegen einen mit dem Säbel bewaffneten Feind entworfen. Wenn demnach der gut abgerichtete Kavallerist einen mit der Pike bewaffneten Gegner vor sich hat, so muß er um so größere Geschicklichkeit anwenden, um der Pikenspitze durch einen Seitensprung mit dem Pferde in dem Augenblicke auszuweichen, ehe ihn des Feindes Eisen berühren kann, oder seinem Gegner die rechte Hand oder die Pikenstange abzuhauen oder ihm den Kopf zu spalten trachten. 568.

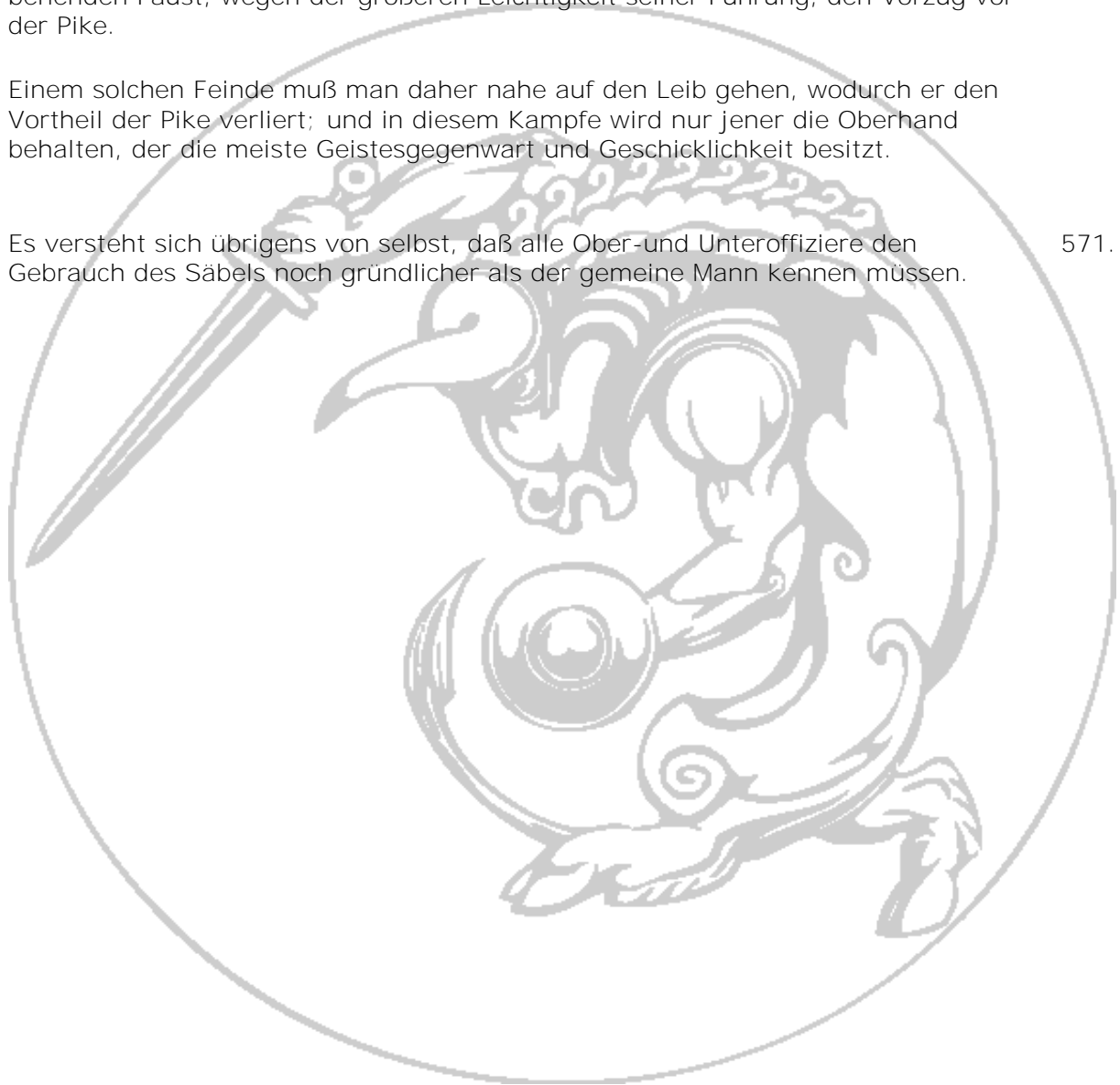


Damit aber der Reiter auch in jeder Bewegung seinen Säbel geschickt zu führen lerne, ohne sein eigenes Pferd zu beschädigen, ist es nöthig, denselben auch zuweilen während des Viereckreitens im Schritte, und später im Trabe und Galopp, vorzüglich in den Attaque-Hieben zu üben, und ihm dabei die möglichste Behendigkeit eigen zu machen. 569.

In der Mitte einer feindlichen, mit Piken bewaffneten Kavallerie, wo also die Piken ohnehin nur kurz in der Hand geführt werden können, hat der Säbel in einer behenden Faust, wegen der größeren Leichtigkeit seiner Führung, den Vorzug vor der Pike. 570.

Einem solchen Feinde muß man daher nahe auf den Leib gehen, wodurch er den Vortheil der Pike verliert; und in diesem Kampfe wird nur jener die Oberhand behalten, der die meiste Geistesgegenwart und Geschicklichkeit besitzt.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß alle Ober- und Unteroffiziere den Gebrauch des Säbels noch gründlicher als der gemeine Mann kennen müssen. 571.



### Fünfter Abschnitt.

## Von dem Gebrauche der Pike zu Pferde.

Die Pike ist eine Waffe, welche in der geübten Hand eines geschickten, mit dieser Waffe vertrauten Reiters vielfache Vortheile darbietet, und auf den Feind einen besonderen Eindruck macht. Sie ist aber nach ihrer Beschaffenheit hauptsächlich zum Angriffe geeignet, und kann nur nach vorausgegangener gründlicher Belehrung auch zur Vertheidigung mit Erfolg angewendet werden. 572.

Die hier folgenden Tempo werden - wie die Säbelhiebe - dem Rekruten anfänglich vorgezeigt und vorgezählt, in der Folge aber ebenfalls von ganzen Gliedern, theils geöffnet, theils geschlossen exercirt. 573.



## §. 58.

### Einzelne Gefechtsgriffe mit der Pike.

#### Kommando- Worte.

#### Belehrung.

„Mit der Pike  
einzeln  
exerciren!“

#### I. Schultert, Piken fällen, pariren und ausstoßen.

574.

Es versteht sich, daß wenn die Piken am Arme hängen sollten, solche früher nach der in den Handgriffen gegebenen Belehrung hoch genommen werden müssen.

„Schul – tert!“

1. Der Mann gleitet mit der rechten Hand an der Pikenstange, so weit der Arm reicht, abwärts, umfaßt solche mit der vollen Faust, und macht sie im Schuh locker.

575.

2. Die Pike wird aus dem Schuhe gehoben, und dergestalt auf die rechte Schulter gebracht, daß der rechte Ellenbogen etwas gebogen, und der untere Theil der Pikenstange längs der Schulter des Pferdes zu liegen komme.

„Fällt die Piken!“

Die Pike wird von der rechten Schulter rasch herab und unter den rechten Arm gebracht, so daß die Spitze gerade vorwärts, zwei Drittheile der Pikenstange vor, und ein Drittheil hinter dem rechten Arme hinaus stehe.

576.

„Parirt und stosst  
– aus!“

Der Mann macht mit dem Vordertheile der Pike, ohne solche vom Leibe wegzubringen, eine kurze Parade links, und gleich darauf eine rechts, als ob er die Säbelhiebe abwehren wollte, bringt in der größten Geschwindigkeit die Pike wieder auf die gerade Linie zurück, und führt gerade vorwärts einen raschen Stoß, wobei er sich im Sattel erheben und gut vorlegen muß.

577.

„Herstellt –  
euch!“

Der Mann setzt sich wieder gerade in den Sattel, und behält die Pike gefällt unter dem rechten Arme.

578.

„Gegen  
Infanterie!“

## II. Gegen Infanterie.

„Links seitwärts  
parirt und stosst  
– **aus!**“

Der Mann wendet sich - mit der Pike unter dem rechten Arme  
- links seitwärts im Sattel, senkt die Spitze, macht mit  
derselben eine kurze Parade links und rechts, als ob er sich  
durch die Bajonete einen Weg öffnen wollte, und führt einen  
geraden Stoß links seitwärt gegen die Erde.

579.

„Rechts  
seitwärts parirt  
und stosst –  
**aus!**“

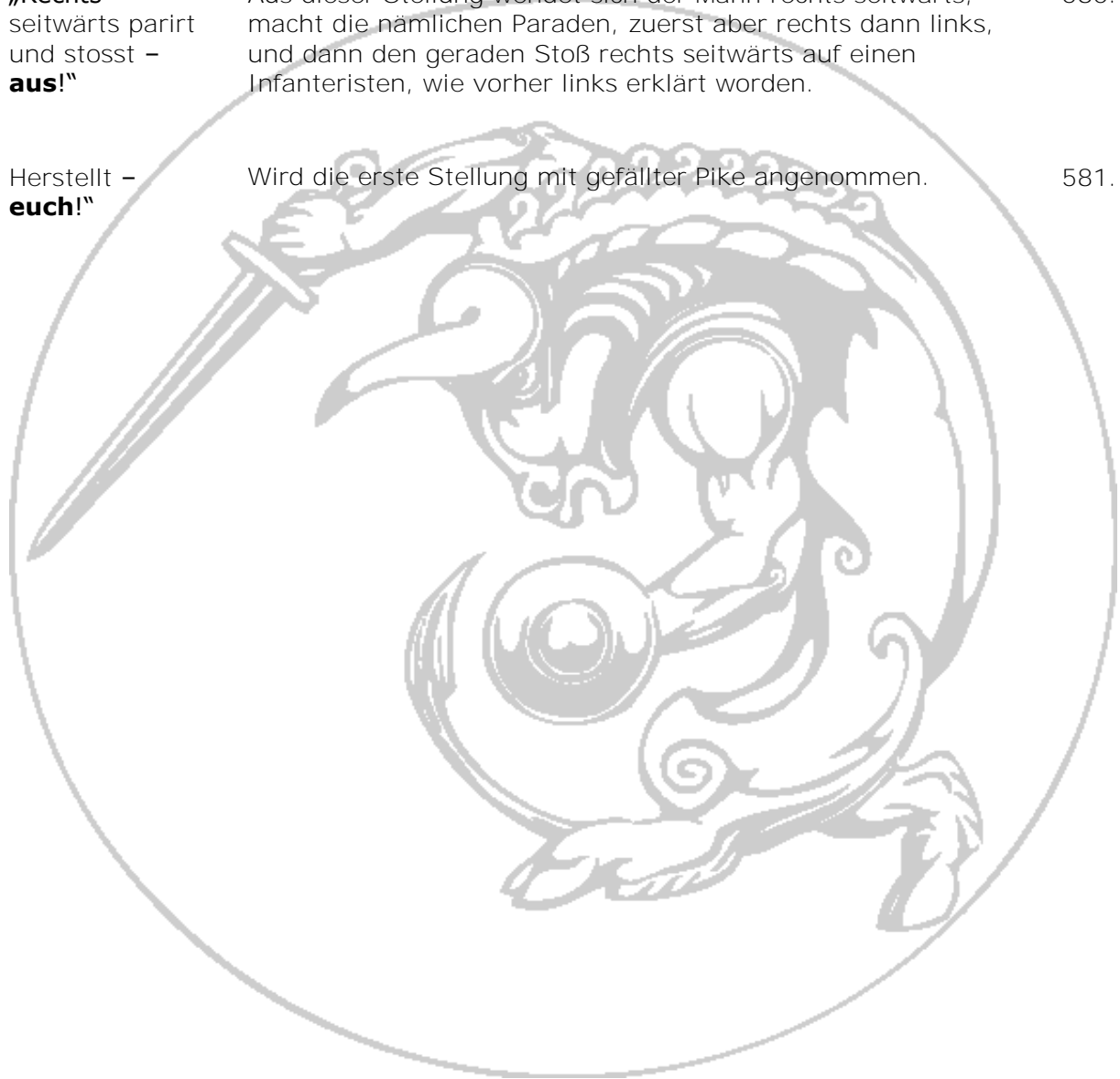
Aus dieser Stellung wendet sich der Mann rechts seitwärts,  
macht die nämlichen Paraden, zuerst aber rechts dann links,  
und dann den geraden Stoß rechts seitwärts auf einen  
Infanteristen, wie vorher links erklärt worden.

580.

Herstellt –  
**euch!**“

Wird die erste Stellung mit gefällter Pike angenommen.

581.



„Gegen  
Kavallerie!“

### III. Gegen Kavallerie.

- „Links seitwärts  
parirt und stosst  
– **aus!**“ Der Mann wendet sich - mit der Pike unter dem rechten Arme - links seitwärts im Sattel, macht so schnell als möglich eine kurze Parade links und rechts gegen die Säbelhiebe, und gleich darauf einen Stoß. 582.
- „Rechts  
seitwärts parirt  
und stosst –  
**aus!**“ Der Mann wendet sich aus dieser Stellung rechts im Sattel, macht auf die nämliche Art eine kurze Parade erst rechts dann links und einen Stoß von der rechten Seite. 583.
- „Links seitwärts  
schwingt und  
stosst – **aus!**“ Der Mann wendet sich nun wieder links seitwärts im Sattel, macht mit der Spitze zwei kleine Kreise links herum, und gleich darauf einen Stoß. 584.
- „Rechts  
seitwärts  
schwingt und  
stosst – **aus!**“ Der Mann wendet sich abermals im Sattel rechts seitwärts, schwingt in einem Augenblicke die Pike zweimal im Kreise rechts herum, und macht gleich darauf den geraden Stoß wie zuvor auf der linken Seite. 585.
- Dieses Herumschwingen der Pike hat den Zweck, durch das Wehen des flatternden Fähnchens das Pferd des Gegners scheu zu machen, und demselben, während er mit seinem scheuen Pferde beschäftigt ist, die Pike in den Leib zu stoßen.
- „Links rückwärts  
parirt und stosst  
– **aus!**“ Der Mann wendet sich im Sattel mit der Pike links rückwärts, bedeckt mit derselben die Kruppe seines Pferdes, parirt die Säbelhiebe seines Feindes kurz links und rechts aus, und führt darauf einen schnellen Stoß, sobald ihm der Feind eine Blöße gibt. 586.
- „Rechts  
rückwärts parirt  
und stosst –  
**aus!**“ Der Mann wendet sich mit der Pike rechts rückwärts, bedeckt die Kruppe seines Pferdes, parirt rechts und links, und führt gleich darauf einen schnellen Stoß, wie links rückwärts erklärt worden. 587.
- „Rückwärts – be  
- **deckt!**“ Aus dieser Stellung rechts rückwärts bringt der Mann die Pike über die rechte Schulter, und senkt sie rückwärts gegen das linke Schulterblatt, um seinen Rücken gegen die Säbelhiebe zu bedecken. Zugleich legt sich derselbe mit dem Leibe stark vorwärts, und sieht links rückwärts auf seinen Gegner zurück. 588.
- „Herstellt –  
**euch!**“ Wird der gerade Sitz mit vorwärts gefällter Pike wieder angenommen. 589.

„Gegen mehrere  
Kavalleristen!“

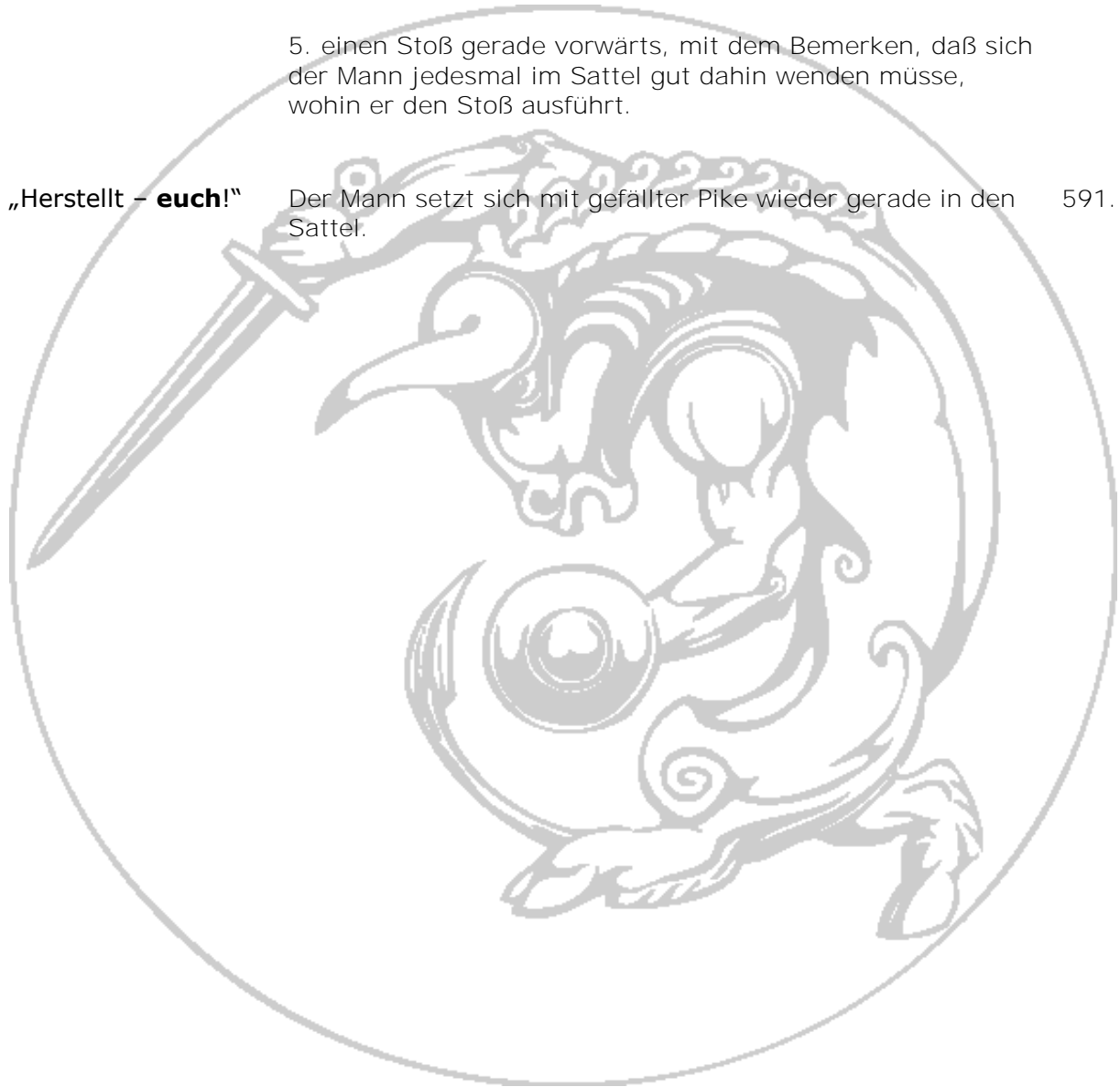
#### IV. Gegen mehrere Kavalleristen.

„Atta – **quirt!**“

1. Der Mann führt zuerst einen Stoß links seitwärts, dann 590.
2. rechts seitwärts; hierauf
3. links rückwärts, dann
4. rechts rückwärts, endlich
5. einen Stoß gerade vorwärts, mit dem Bemerkn, daß sich der Mann jedesmal im Sattel gut dahin wenden müsse, wohin er den Stoß ausführt.

„Herstellt – **euch!**“

Der Mann setzt sich mit gefällter Pike wieder gerade in den Sattel. 591.



## §. 59.

### Geschlossene Gefechtgriffe.

„Mit der Pike  
geschlossen  
exerciren!“

„Atta - **quirt!**“ 1. Wird ein gerader Stoß ober dem Pferd kopf links vorwärts, 592.

2. ein gerader Stoß rechts vorwärts, und

3. ein gerader Stoß vorwärts geführt, wobei sich der Mann mit dem Leibe im Sattel vorzulegen hat.

„Herstellt - **euch!**“ Wie schon gesagt.

„Piken - **hoch!**“ Der Mann steckt seine Pike in den rechten Schuh, und gleitet mit der rechten Hand an der Pike so weit aufwärts, daß die Faust mit der rechten Schulter gleich, und die Pike senkrecht stehe. 593.

In der Melée mit feindlicher Kavallerie sowohl als Infanterie, muß der Uhlane seine Pike mit verkehrter Hand im Gleichwichte ergreifen, sich auf allen vier Seiten damit wehren, und seine Stöße sowohl hoch auf den Leib des Feindes zu Pferde, als auch tief auf jenen des Feindes zu Fuße anzubringen trachten. 594.